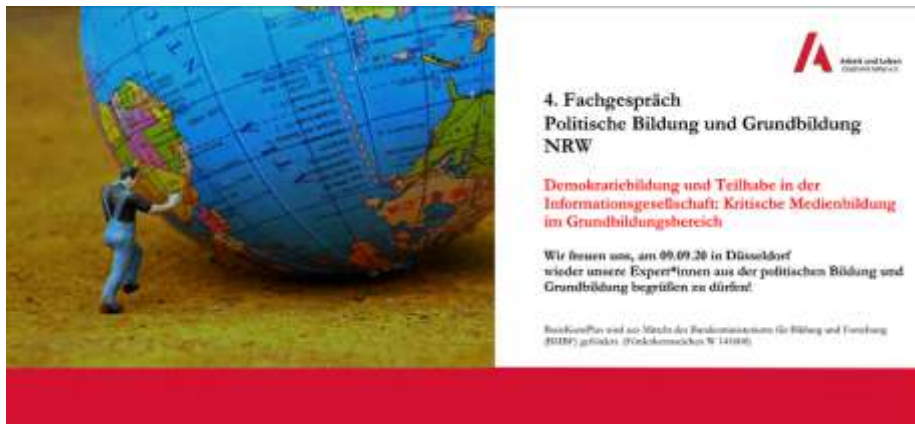


Ergebnisprotokoll

IV. Politisches Fachgespräch: Politische Bildung und Grundbildung NRW und Abschluss zur Reihe

„Demokratiebildung und Teilhabe in der Informationsgesellschaft:
Kritische Medienbildung im Grundbildungsbereich“



Das Fachgespräch Politische Bildung und Grundbildung im Rahmen des Projekts BasisKomPlus fand zum vierten Mal statt. Bei diesem Expertengespräch stand die Praxis kritischer Medienbildung im Grundbildungsbereich im Mittelpunkt. Gleichzeitig wurde der Umfang des Gesprächs verlängert und der Abschluss der Reihe im Rahmen des Projekts begangen.

Termin: 09.09.2020, 09:30 bis 15:15 Uhr

Ort: DGB Haus Düsseldorf

Teilnehmende:

- Sonja Schweizer, Bildungswerk Stenden
- Beate Schmitz, DGB Bildungswerk NRW
- Jens Korfkamp, VHS Rheinberg
- Meike Altenkamp, VHS Essen
- Elke Hülsmann, DGB Bildungswerk
- Iris Witt, Heinrich-Böll-Stiftung
- Felix Olbertz, Jugendsekretär Verdi
- Arne Cremer, LV der VHS NRW

Expert*innen:

- Dr. Josephine Schmitt, CAIS
- Virtuell: Björn Eggert, Mitarbeiter Konzernbetriebsrat Deutsche Telekom AG, Berlin
- Tanja Bergmann, Alfa-Netzwerk

- unkritisch, weil ich online beim Einkaufen meine Daten hinterlasse
- es ist immer schwieriger, auseinander zu halten: Wer ist die Quelle?
- Online bin ich superkritisch – wegen innerfamiliärer beruflicher Vorbelastung
- Erfahrung mit Konfrontation bei Verschwörungstheorien; große Heftigkeit der Meinungen in der Blase
- unkritisch, Pragmatiker, zunehmend sensibilisiert
- kritischer Medienkonsum – aber man muss viel Wissen haben um medienkritisch sein zu können
- Mediennutzung vorrangig im beruflichen Bereich
- ich bin da unkritisch, wo pragmatische Bequemlichkeit für mich besser ist
- Hilflosigkeit, wie weit schränke ich mich ein
- nach Selbstbild kritisch, Faszination lenkt ab
- Schule bläut ein, medienkritisch zu sein, beim Online-Shopping pragmatisch
- Generell kritischer Mensch, Welten vermischen sich, kritische Medienbildung muss sich gut auf das Digitale beziehen
- Pragmatisch im Internet unterwegs, kritisch bei Informationsgewinnung, selbst erlebte kritische Reaktion im Netz auf eigenen Beitrag
- Pragmatismus, defensives eigenes Kommunikationsverhalten als Folge der Blasenbildung
- Ohnmachtserfahrung, wieviel Macht konzentriert wird; keine Dialogfähigkeit mehr in der Blase; Paradoxon Corona Warn-App
- Kritisches Bewusstsein wächst im Nutzungsverhalten
- Digitalisierungsfreak, aber erschreckend, wer welche Meinung vertritt; bei persönlichen Drohungen überschreiten Menschen Grenzen
- es hilft nichts, sich zu verweigern; große Frage welchen Einfluss YouTube auf die Welt hat

Kritische Medienbildung in der Praxis

Grundlagen: Was kann und soll kritische Medienbildung sein?

Referentin: Dr. Josephine Schmitt, CAIS (Center für Advanced Internet Studies)

Form: Power Point Vortrag

- Vorstellung: CAIS (Struktur, Aufgaben, aktuelle Forschungen)
- Überblick und Definition: Was ist Medienkritikfähigkeit?
- Blick in die Praxis: Wie kann man kritische Medienkompetenz fördern?
 - Vorstellung eines didaktischen Konzeptes anhand dreier Lernarrangements für die Förderung von Medienkritikfähigkeit im Umgang mit extremistischer Online-Propaganda in der Schule
(aus EU Projekt Contra „Extremismus im Internet – Drei Lernarrangements zur Förderung von Medienkritikfähigkeit im Umgang mit Internetpropaganda in der Schule“ (Handreichung: https://www.project-contra.org/Contra/DE/Handreichung/handreichung_node.html)
 - Inwiefern eignen sich Social-Media-Inhalte wie z.B. Webvideokampagnen als Bildungsressourcen?

- Diskussion und Ausblick: Chancen und Herausforderungen unterschiedlicher Ansätze

Die Power Point befindet sich in der Anlage zum Ergebnisprotokoll.



Diskussionsrunde zu folgenden Fragen:

1. Was bedeutet die beschriebene Herausforderungsvielfalt für meinen Alltag in der Bildungsarbeit?
2. Wo sehe ich die größten Probleme?
3. Wenn ich mir die Aufgabe der Vermittlung von Medienkritikfähigkeit in der Grundbildungsarbeit vorstelle, welche Fragen habe ich an die Referentin?



Stichpunkte auf den Karten:

Vortrag:

Was kann und soll kritische Medienbildung sein?

- Humor als Wirkung
- Symbolsprache
- Algorithmen
- Hate speech

- kein einheitlicher Medien/Kritik Begriff
- Medienkompetenz gesellschaftlich gewünscht, erwartet, erforderlich
- Ziel: Medienkritikfähigkeit
- Verunsicherung vs. Kompetenzvorsprung der Multiplikator*innen

Diskussion:

- Angebote mit, nicht für geflüchtete Menschen
- kritisches Denken schwerer zu vermitteln als einfache Symbolik
- radikales eigenes Medienverständnis
- Sensibilisierung von Zielgruppen für Medienkompetenz
- Ausgrenzung durch mangelnde Medienkompetenz
- Formate müssen an der realen Nutzung angepasst sein
- Voraussetzungen nicht für alle gleich
- Lernprozesse brauchen ein Gegenüber
- Medienbildung ist Grundbildung
- Medienkritik weites Feld, wie auf Zielgruppe
- Umsetzbarkeit in kleinen Einrichtungen runterbrechen
- Herausforderung langfristiger Prozess

Betrieblicher Umgang mit sozialen Medien

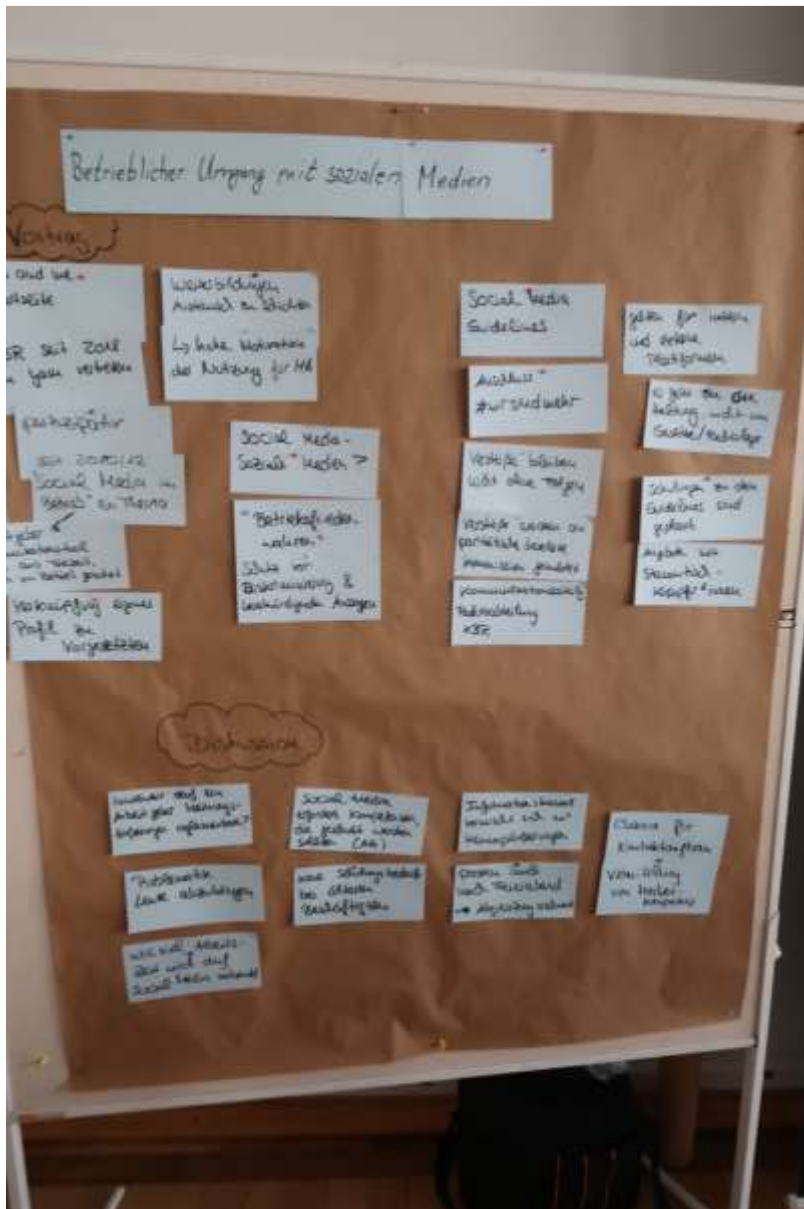
Referent: Björn Eggert, Mitarbeiter des Konzernbetriebsrats der Deutschen Telekom AG, Berlin

Power Point Vortrag

Erläuterungen zu den Regeln zum fairen Umgang in den Social Media Kanälen, insbesondere im eigenen Netzwerk

- o Warum war die Vereinbarung nötig?
- o Welche Hürden mussten genommen werden?
- o Wie sind die Erfahrungen mit Blick auf die aktuelle Situation

Die Power Point befindet sich in der Anlage zum Ergebnisprotokoll.



Stichpunkte auf den Karten:

Vortrag:

- Betrieblicher Umgang mit sozialen Medien
- "you and me" Statistik
- KBR seit 2018 im Yam vertreten
- partizipativ
- seit 2010/12 "Social Media im Betrieb" ein Thema
- Arbeitgeber: Kommunikationstool Skills aus Freizeit, werden im Betrieb genutzt
- Verknüpfung eigenes Profil zu Vorgesetzten
- Weiterbildung Austausch zu Schichten
- hohe Motivation der Nutzung für MA
- Social Media - Soziale Medien?
- "Betriebsfriedenwahren"
- Schutz vor Diskriminierung & herabwürdigenden Aussagen
- Social Media Guidelines

- Ausschluss #wirsindmehr
- Verstöße bleiben nicht ohne Folgen
- Verstöße werden an paritätische besetzte Kommission gemeldet
- Kommunikationsabteilung Ratsabteilung KBR
- gelten für intern und externe Plattformen
- es geht um die Haltung, nicht um Gesetze/Rechtslage
- Schulungen zu den Guidelines sind geplant
- Angebote mit Stammtischkämpfer*innen

Diskussion:

- inwieweit darf ein Arbeitgeber Meinungsäußerungen reglementieren
- Problematik Leute abzuhängen
- wie viel Arbeitszeit wird auf Social Media verbracht
- Social Media erfordert Kompetenzen, die geschult werden sollten (AG)
- neue Schulungsbedarfe bei älteren Beschäftigten
- Informationskanal vermischt sich mit Meinungsäußerungen
- Posten auch nach Feierabend -> Abgrenzung erschwert
- Vermittlung von Medienkompetenz?
- Chance für Kontaktaufbau

Kritische Medienbildung in der Grundbildung: Herausforderung an Vermittlungsmethoden

Referentin: Tanja Bergmann, Koordinatorin Alphanetz NRW

Power Point Vortrag

- Spezifika der Zielgruppe von Grundbildungsangeboten und der damit verbundenen Herausforderungen
- Ansätze zum Eingehen auf die Zielgruppe (niedrigschwellig, aufsuchend, arbeitsorientiert, lebensweltorientiert, auf Selbstwirksamkeitserlebnisse abzielend)
- Überblick über Vermittlungsmethoden, die diesen Ansätzen folgen
- Beispiel I: Fortbildungsreihe Alphanetz
- Beispiel II: Konzept zur Politischen Grundbildung
- Bestehende Herausforderungen, die sich in der Praxis zeigen; Erkenntnisse über entsprechende Kompromisse und Zielbeschränkungen

Die Power Point befindet sich in der Anlage zum Ergebnisprotokoll.



Gemeinsame Diskussionsrunde zu Diskussionsfragen im Plenum

Leitfragen:

- 1. „Inwiefern erlaubt kritische Medienbildung einen mündigen Umgang mit politischer Meinungsbildung im Netz?“**

Wir müssen breiter denken, um unterschiedliche Zielgruppen in der Grundbildung auch erreichen zu können, Herausforderung an die Erwachsenenbildung.

- 2. „Welche Formen sind bislang gefunden worden? Welche Elemente aus den Praxisbeispielen sind hilfreich für die Bildungsarbeit?“**

Lernmaterialien, Erklärvideos, Lotsen/Ansprechpartner*innen, einfache Erklärungen über Bilder und Symbole

- 3. „Welche Bedeutung hat die kritische Medienbildung für meine Zielgruppe/die Grundbildung und wie lässt sie sich dort umsetzen?“**

Thema muss dosiert eingebracht werden, nicht gegen den Lernwiderstand arbeiten, Multiplikator*innenschulungen, Spagat in den WB-Einrichtungen, besondere Herausforderung an Dozenten „krasse“ Meinungen auszuhalten, Thema könnte über Nachrichten/Fake News platziert werden, guter Kontakt zur Zielgruppe in der VHS

annehmen? Und welche indirekten Bildungsmaterialien (Videos, Bilder, Podcasts, Comics, etc.) sind hilfreich hierzu?

- Die Inhalte, Methoden und Zugänge politischer Grundbildungsformate müssen sich an den realen Bedarfen und Umgangsweisen der Zielgruppe orientieren (etwa der Mediennutzung); eine weitere konkrete Herausforderung ist, dass entsprechende Formate und Materialien sich durch besondere Kürze und Übersichtlichkeit auszeichnen sollten, ohne die Adressat*innen durch die damit einhergehende Komplexitätsreduktion zu unreflektiert-apodiktisch anzusprechen
- Medienkompetenz – und darunter auch: kritische Medienbildung – ist ein unverzichtbarer Bestandteil politischer Grundbildung; und obwohl alle Bürger*innen entsprechende Kompetenzen ausbilden und deshalb mit passenden Bildungsangeboten adressiert werden sollten, sind gering literalisierte Personen insofern eine besondere Zielgruppe, als dass die LEO 2018-Studie zeigt, dass Literalität und digitale Kompetenzen stark miteinander korrelieren
- Kritische Medienbildung zerfällt jedoch in mindestens zwei Perspektiven: Einerseits die Beurteilung von persönlichen Nutzungspraxen im Netz (etwa bzgl. Datensicherheit), andererseits die Beurteilung der Glaubwürdigkeit einer Quelle respektive der Richtigkeit und Vernünftigkeit politisch-weltanschaulicher Inhalte, Positionen und Agitationen im Netz – letztere Perspektive setzt zugleich die allgemeine Schulung einer kritischen Urteilskraft hinsichtlich der Beurteilung politisch-weltanschaulicher Positionen voraus. Zugleich handelt es sich um notwendige Kompetenzen, um halbwegs mündig in der Moderne bestehen zu können – und damit um Inhalte politischer Grundbildung
- Zur Prävention gegen ideologisches und verschwörungsmythisches Denken ist politische Grundbildung (mitsamt kritischer Medienbildung) unverzichtbar
- Da die Moderne uns die Bewältigung zahlreicher Widersprüche und voraussetzungsvoller Herausforderungen sowie grundlegender Unsicherheiten aufnötigt, ist es auch geboten, Ambiguitätstoleranz zu entwickeln, um nicht der scheinbar einfachsten und ideologisch sichersten Weltanschauung zuzufallen; doch die Entwicklung von Ambiguitätstoleranz erfordert nicht nur Bildung, sondern auch eine charakterliche Entwicklung, die mitunter von der Sicherheit der realen sozio-ökonomischen Lebensumstände abhängen und damit – in der Her- und Sicherstellung entsprechender Lebensbedingungen – eher eine Aufgabe der Politik, Parteien, Gewerkschaften und der Zivilgesellschaft sein mag
- Soll politische Grundbildung in die Betriebe getragen werden, ergeben sich zusätzliche Schwierigkeiten, die eruiert und analysiert werden müssen; darunter zählt, dass Arbeitgeber*innen und Geschäftsführungen aufgrund der ökonomischen Irrelevanz des Themas typischerweise nicht affin für politische Grundbildung sind

Dank an alle für die Diskussionsbereitschaft und dafür, sich in der Form des Expertengesprächs auf die neue Herausforderung der politischen Bildung und Grundbildung einzulassen.

Für das Protokoll

Team BasisKomPlus